

Infoblatt Tuberkulose

Die Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, die durch Bakterien, welche sich meist in der Atemluft aufhalten, übertragen wird. Diese Ausbreitung, insbesondere beim Sprechen, Husten und Niesen, nennt man Tröpfcheninfektion. Die anderen Übertragungswege (z.B. Nahrungsmittel) sind in Europa nicht mehr so häufig. In Europa u.a. auch in Deutschland sind viele Menschen infiziert, aber nicht erkrankt. Die körperliche Immunabwehr bei einem gesunden Menschen verhindert das Auftreten der Erkrankung nach Infektion. Deshalb ist es wichtig, Gesundheitszustände, die diese Abwehr beeinträchtigen können, zu kennen. Infektionsabwehrschwächung besteht z.B. bei bestimmten Medikamenteneinnahmen (z.B. bei Rheuma, Allergien und Tumorerkrankungen). Ebenfalls mindern Alkoholgenuss in hohen Mengen, Drogenkonsum, Rauchen, Mängel in der persönlichen Hygiene die Infektionsabwehr. Eine AIDS-Infektion beeinträchtigt ebenfalls die Infektionsabwehr und beeinflusst deutlich die Heilungsmöglichkeit einer Tuberkulose.

Mit zunehmendem Lebensalter, wo die allgemeine Infektionsabwehrlage normalerweise beeinträchtigt ist, kann bei akuten Infektion mit Tuberkulosebakterien eine Erkrankung zum Ausbruch kommen. In den Kriegsjahren haben viele Personen oft eine unbemerkte Tuberkulose-Infektion ohne Ausbruch einer Erkrankung durchgemacht. Bei Erreichung des nun höheren Lebensalters dieser Personen sind jetzt Erkrankungen von Lungentuberkulosen zu beobachten.

Die Tuberkuloseerkrankung tritt nach der Infektion erst nach Wochen oder sogar nach Jahren auf und ist meistens erst durch die Funktionsstörung der Organe zu erkennen.

Bei der Lungentuberkulose äußert sich dies durch länger anhaltenden teils hartnäckigen, deutlich über 21 Tage anhaltenden Husten und meist Absetzen von Sputum dar. Sollte im Sputum Blut abgehustet werden, ist sofortige fachärztliche Abklärung unbedingt erforderlich.

Die Tuberkulosebakterien können sich auch außerhalb der Lunge in anderen Organen ansiedeln, wie z.B. Lymphknoten, innere Geschlechtsorgane, Knochen und Nieren. Man spricht dann von extrapulmonalen Tuberkuloseerkrankungen, hier kann teilweise die Lunge mitbeteiligt sein. Deshalb sind die extrapulmonalen Tuberkulosen wie die Lungentuberkulose überwachungspflichtig und behandlungspflichtig.

Jede Tuberkuloseerkrankung ist dank der möglichen überwachten medikamentösen Antibiotika-Kombinations-Therapie, zum jetzigen Zeitpunkt behandelbar.

Der Heilungserfolg ist von einer überwachten exakt durchzuführende Medikamentengabe abhängig. Deshalb werden die Erkrankten und auch die Personen, welche mit dem Tbc - Kranken wesentlich Kontakt hatten, wie gesetzlich vorgeschrieben, durch die Tbc-Fürsorge im Gesundheitsamt überwacht.

Diese Tuberkuloseüberwachung soll die Therapie begleiten und soll sie helfen, Krankheitsausbrüche bei möglich infizierten Angehörigen und Kontaktpersonen frühzeitig zu erkennen. Hierzu sind Röntgenaufnahmen der Lunge und Tuberkulinteste erforderlich.

Dank dieses guten Nachsorge- und Vorsorgesystems hat die Tuberkulose ihren Schrecken (Todesfälle) in Deutschland verloren.

Bei einem dem Gesundheitsamt bekannt gewordenen Tuberkulosekranken werden aus Vorsorge Umgebungsuntersuchungen nach Kriterien des deutschen Zentralkomitees für Tuberkulose durchgeführt. Hierbei werden Kontaktpersonen erfasst und nach bestimmten Kriterien überwacht. Die meisten Kontaktpersonen sind gesund und stellen keine Ansteckungsgefahr dar.

Alle zugereisten ausländischen Mitbürger und Asylsuchenden in Deutschland werden durch die Lungenfürsorge in den Gesundheitsämtern nach den gesetzlichen Vorgaben erfasst und überwacht, damit eine Tuberkulose nicht eingeschleppt werden kann.

So sind im Saale-Orla-Kreis in den letzten Jahren die Tuberkulose-Erkrankungen auf einem niedrigen Niveau geblieben und gehören hohe Erkrankungshäufigkeiten wie sie in den Jahren 1939-1954 bekannt waren, der Vergangenheit an.

Durch das Überwachungssystem in Europa, besonders in Deutschland sind echte Neuerkrankungen hier selten zu beobachten. Anders sieht es in den Entwicklungsländern (Afrika, Asien) aus. Hier gibt es noch heute hohe Erkrankungsraten.

Bei Auslandsreisen in diese Länder sind besonders bei individuellen, freien, nicht konfektionierten Reisegealtungen Vorsichtsmaßnahmen im Kontakt mit den dort lebenden Menschen zur Vermeidung von Infektionskrankheiten zu empfehlen.